

# Neue Möglichkeiten in der Drahtwurmbekämpfung

„Was nicht warten kann“ vom Samstag 21. März 2020



Links: Neu ist ein Produkt auf Basis von Pilzen zur Drahtwurmbekämpfung auf dem Markt.

Rechts: Jetzt ist es Zeit, die Rapsglanzkäfer in den Knospen auszuzählen.

Bilder: Fachstelle Pflanzenschutz

## Drahtwurmbekämpfung

Eigentlich gehören die Kartoffeln nicht zur Leibspeise der Drahtwürmer. Die Drahtwürmer ernähren sich am liebsten von Wurzeln von verschiedenen Gräsern und Kräutern. Wenn diese jedoch weg sind, wie es bei der Kartoffelpflanzung der Fall ist, bleibt den Drahtwürmern nichts anders übrig, als sich in die Kartoffeln zu fressen. Die Drahtwürmer halten sich im Frühjahr (Mitte März bis Mitte Mai) und drauffolgenden Herbst (September-Oktober) in den oberen Bodenschichten auf. Dann sind Schäden zu erwarten und nur dann ist eine Bekämpfung möglich. In den restlichen Monaten befinden sie sich aufgrund von Kälte oder Trockenheit in den tieferen Bodenschichten.

Eine indirekte Bekämpfung erfolgt beispielsweise durch die Standortwahl, Fruchtfolge (keine Kartoffeln nach Gräsern) oder die Bodenbearbeitung. Eine Bodenbearbeitung im Spätsommer führt dazu, dass grössere Drahtwürmer mechanisch zerstört werden und kleinere Drahtwürmer und Eier auf der Bodenoberfläche vertrocknen. Auch eine frühe Ernte der Kartoffeln verhindert, dass nach dem Sommer die Drahtwürmer wieder in die oberen Bodenschichten gelangen und so die Knollen schädigen.

Direkt können die Drahtwürmer mit einem Granulat, welches zur Saat in die Furche gegeben wird, bekämpft werden. Im 2020 und 2021 ist dies noch mit Ephosin (Wirkstoff Chlorpyrifos) möglich. Das Produkt hat eine Teilwirkung. Wegen der hohen Giftigkeit für Mensch und Tier läuft dessen Bewilligung aus. Ab diesem Jahr (2020) ist das Produkt Attractap, neu auf den Markt gekommen. Es handelt sich um einen Pilz (Metarhizium), welcher die Drahtwürmer befällt und diese dann abtötet. Die Technologie basiert auf der Attract- and Kill-Methode. Das Granulat enthält neben dem Pilz auch Hefe sowie Nährstoffe für diese beiden Organismen. Die Hefe sondert CO<sub>2</sub> ab, welches den Drahtwurm anlockt. Gleichzeitig wächst der Pilz aus der Kapsel heraus. Sobald der Drahtwurm mit dem Pilz in Kontakt kommt, befällt er den Drahtwurm und tötet ihn nach mehreren Tagen ab. Die Pilzsporen sind bis im Herbst aktiv und schützen somit auch Tochterknollen. Der Wirkungsgrad liegt bei ca. 40%. Wichtig für eine gute Wirkung ist, dass der Boden beim Ausbringen genügend feucht ist und sich auf über 10°C erwärmt hat (Optimum: 15°C). Hinweis: Sowohl Ephosin als auch Attractap ist sonderbewilligungspflichtig!

## **Rapsglanzkäfer**

An frühen Standorten sind bereits viele Glanzkäfer in die Gelbfallen eingeflogen und am Wochenende werden sie in den Raps-Knospen zu finden sein. Jetzt ist es Zeit, die Rapsglanzkäfer in den Knospen auszuzählen. Die momentane Schadschwelle liegt im frühen Stadium (Knospen sichtbar) bei 3 Käfern pro Pflanze und etwas später, wenn die ersten Blütenblätter sichtbar aber noch geschlossen sind, bei 5 Käfern pro Pflanze. Da die Witterung sehr wüchsig ist, kommen wahrscheinlich einige Felder mit einer einzigen Behandlung der Rapsglanzkäfer durch. Obwohl immer mehr Wirkstoffe verboten werden, ist eine Abwechslung der Wirkstoffgruppen zur Verminderung der Bildung von Resistenzen sehr wichtig. Produkte mit dem Wirkstoff Chlorpyrifos (z.B. Pyrinex, Reldan 22) können noch dieses Frühjahr bis am 30. Juni 2020 aufgebraucht werden. Wichtig: Bei den Pyrethroiden, aber auch anderen Wirkstoffen, müssen unbedingt die Gewässerabstandsauflagen beachtet werden.

Alexandra Schröder  
Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern